

Klimatische Verlegebedingungen

Bauklimatische Voraussetzungen/Verlegebedingungen

Bei der Verlegung mineralischer Estriche ist vor allem die Temperatur die entscheidende klimatische Größe. Für die Verlegung ist eine Raum- (Luft-) und Untergrundtemperatur von **mindestens + 5 °C** erforderlich.

Niedrige rel. Luftfeuchtigkeit (Heißluftgebläse im Winter) und Zugluft beschleunigen das vorzeitige Abtrocknen der Estrichoberfläche und können zu Rissbildung führen.

Bei der Verlegung von wässrigen Oberflächenvergütungen und Kunstharzen ist neben der Temperatur und der relativen Luftfeuchtigkeit auch der Taupunkt zu beachten. Als Taupunkt oder Taupunkttemperatur bezeichnet man die Untergrundtemperatur, bei der auf dem Untergrund, bei gegebener rel. Luftfeuchte, eine Wasserabscheidung (Kondensatbildung) einsetzt.

Kondenswasser ist auf saugfähigen Untergründen nicht immer sofort erkennbar.

Das sich auf dem Untergrund abscheidende Kondenswasser kann zu Haftungsstörungen zwischen Estrichoberfläche und den aufzubringenden Stoffen führen. Kondenswasser und hohe relative Luftfeuchtigkeit stören den Erhärtungsprozess. Frisch applizierte Produkte erhärten unzureichend und zeigen typische Mängel wie ungenügende Festigkeit, Weißanlaufen und klebrige Oberflächen.

Bestimmung der Taupunkttemperatur aus der Taupunkttafel

Lufttemperatur, relative Luftfeuchte und Untergrundtemperatur werden gemessen und mit der Taupunkttafel abgeglichen. **Um Tauwasserbildung ausschließen zu können, muss der gemessene Wert der Untergrundtemperatur mindestens 3 °C höher liegen als der angegebene Wert der Taupunkttemperatur in der Tabelle.**

Messtechnik: Die Untergrundtemperatur wird i. d. R. mit einem IR-Thermometer (Infrarot) gemessen. Die Lufttemperatur und die relative Luftfeuchte werden mit einem kombinierten Hygro-/Thermometer ermittelt.

Allgemeine Hinweise

- Die Temperatur des Untergrundes kann nur durch **mehrtägiges** Heizen signifikant angehoben werden.
- Kalte Materialien sind in den Gebinden deutlich zäher und erschweren das Mischen und die Verarbeitung. Deshalb ist eine rechtzeitige Temperierung notwendig.
- Beim Einsatz mobiler Heizgeräte, so genannten Direktheizern (die Verbrennungsgase werden mit der erwärmten Luft direkt in die Raumluft eingeblasen, z. B. Gasgebläse), werden bei der Verbrennung der Brennstoffe (z. B. Propangas) große Wassermengen erzeugt. Dies führt zu einem starken Anstieg der rel. Luftfeuchtigkeit bis hin zur Tauwasserbildung. Der Einsatz mobiler Warmluftgebläse wird empfohlen!
- Wässrige Produkte geben bei der Verlegung und während ihrer Erhärtung zusätzlich Wasser an die Raumluft ab.
- Luft kann bis zur vollständigen Sättigung nur relativ wenig Wasser als Wasserdampf aufnehmen. Für eine schnelle Trocknung und zur Reduzierung der rel. Luftfeuchtigkeit der Luft ist deshalb ein stetiger Luftaustausch erforderlich. Zugluft ist jedoch zu vermeiden.
- Eine Beschleunigung der Trocknung von Bauteilen (Estrichen) und die Minderung der rel. Luftfeuchtigkeit der Luft kann auch durch Kondensationstrockner erreicht werden. Dies erfordert eine Lufttemperatur > 7 °C und der Raum bzw. das Gebäude muss vollständig geschlossen sein (kein Luftaustausch!). Eine permanente Luftzirkulation, erzeugt durch zusätzliche Gebläse, beschleunigt den Prozess.